

Handballclub erweitert Vorstand

Stäfa An der Generalversammlung des Handballclubs Gelb Schwarz Stäfa wurde Manuela Saputelli neu in den Vorstand gewählt. Der Verein wird künftig vermehrt auf gemeinsame Anlässe setzen.

Handballclub Gelb Schwarz Stäfa

70 Mitglieder besuchten die 57. Generalversammlung des Handballclubs Gelb Schwarz Stäfa. Der finanziell gesunde Verein kann auf über 30 Trainerinnen und Trainer zählen. Diese tragen ihren Teil dazu bei, dass der HC GS Stäfa schweizweit zu einem der grössten Handballvereine zählt und einer der wenigen ist, die auf sämtlichen Juniorenstufen Teams in der höchsten Liga haben. Alle Teams treten in der Saison 2019/20 unter dem Namen «Handball Stäfa» auf.

Sportbudget gekürzt

Präsident Silvio Solenthaler hob in seinem Jahresbericht besonders hervor, dass es neben den Vorstandsmitgliedern etliche Leute gebe, welche für den Verein äusserst wichtige Funktionen ausfüllen. «Ein spezielles Anliegen ist mir die Identifikation mit dem Verein», sagte Solenthaler. Dazu beitragen sollen unter anderem die gemeinsamen Anlässe. Erstmals seit langem werden die Stäfner Handballer im kommenden Jahr eine Altpapiersammlung durchführen. Überdies wurde Manuela Saputelli neu in den nun achtköpfigen Vorstand gewählt. Sie übernimmt den Bereich Dienste. Die Statuten wurden angepasst, und es wurde eine neue Mitgliederkategorie «Funktionäre» geschaffen.

Überarbeitet wurde ausserdem der Zusammenarbeitsver-



Manuela Saputelli, das neue Vorstandsmitglied des HC GS Stäfa, flankiert von Präsident Silvio Solenthaler (links) und Geschäftsführer Stefan Oberholzer. Foto: PD/Arielle Salomon

trag mit der GS Players AG, welche für den Betrieb der NLB-Mannschaft zuständig ist. VR-Mitglied Marcel Gatti nutz-

te die Gelegenheit, um der Versammlung die Entwicklung der 2010 gegründeten Aktiengesellschaft darzulegen. Wegen Rück-

gängen auf der Einkommenseite musste das Sportbudget um ein Viertel reduziert werden. Damit einher geht die umgestalte-

te sportliche Zielsetzung, welche nicht mehr primär die Rückkehr in die Nationalliga A vorsieht.

Zwei Richterswiler Boote erreichen die A-Finals

Rudern An den Schweizer Meisterschaften qualifizierten sich mehrere Ruderer vom Seeclub Richterswil für die A-Finals auf dem Rotsee.

Für Aufregung war am vergangenen Wochenende gleich doppelt gesorgt: Vier Boote des Seeclubs Richterswil waren am Start. Zwischen den Durchgängen liess auch ein heftiges Gewitter stürmische Stimmung aufkommen. Wind und Regen fegten am Samstag derart heftig über das Regattagelände, dass die Rennen unterbrochen und einzelne Boote vom Wasser evakuiert werden

mussten. Nach rund zwei Stunden konnten die Rennen wieder aufgenommen werden.

Zwei erfolgreiche Boote

David Weil und Michael Sutz haben mit einem beherzten Rennen im Doppelzweier U-17 im Vorlauf den zweiten Platz erreicht, womit sie sich einen Start im A-Final sicherten. Dort konnten sie bis Mitte Rennen mithalten,

mussten diese dann jedoch ziehen lassen. Das Ziel erreichten sie als Sechste. Weniger erfolgreich verlief es für die Rengemeinschaft Richterswil/Wädenswil mit Arjaan Fortuijn (Wädenswil), Michael Sutz, David Weil und Julius Spielmann (alle Richterswil) im Doppelvierer-Rennen U-17. Sie belegten in ihrer Serie den 4. Platz, was leider nicht für den Finaaleinzug reichte. Mit den Spit-

zenbooten mithalten konnten Joris Fankhauser und Samuel Schmid im Doppelzweier Elite Männer Leichtgewicht. Der dritte Platz reichte für eine A-Finalqualifikation am Sonntag, wo es schliesslich für den 6. Rang reichte. Erstmals in der Vereinsgeschichte startete ein Doppelvierer in der Kategorie Masters Frauen. Claudia Thurnheer, Katharina Albertin, Esther Baumann und

Susanne Zellweger hatten einen guten Start und kamen gut im Frauenfeld mit. Nach der Hälfte des Rennens konnten die anderen Boote mit den erfahreneren Frauen einiges Wasser gutmachen. Die Damen erreichten das Ziel im 4. Rang, dies reichte leider nicht aus, um am Sonntag im Final zu starten.

Seeclub Richterswil



Die beiden Schnellsten: Lisa Harris und Tim Bielefeldt. Foto: PD

Richtung zu rennen, fielen die älteren Jahrgänge durch einen gepflegten Laufstil auf. Nach bewährtem Muster führte der TV Richterswil vor dem Anlass öffentliche Trainings durch, in denen unter anderem die Starts geübt werden konnten. Diese Trainings waren von zahlreichen Jugendlichen genutzt worden, was man anhand der professionellen Starts am Wettkampftag erkennen konnte. Läuferinnen und Läufer, die den Wettkampf beendet hatten, durften sich in der Hüpfburg austoben oder beim Büchschenschiessen ihr Glück versuchen. Die Eltern hielten sich eher in der Festwirtschaft oder in einem der zahlreich aufgestellten Zelte auf. Der Anlass mit fast 250 Sprinterinnen und Sprintern verlief ohne Verletzungen.

TV Richterswil

Ranglisten und mehr Fotos auf www.tv-richterswil.ch.

Vereinstitute

Texte für die Rubrik Dorfleben sollen eine Länge von 2000 Zeichen (inklusive Leerschläge) nicht überschreiten. Beiträge müssen dem Vereinszweck entsprechen und von öffentlichem Interesse sein. Bilder müssen genügend hell sowie scharf sein und über eine für den Zeitungsdruck genügend grosse Auflösung verfügen: mindestens 200 Pixel pro Inch bei einer Bildbreite von 20 Zentimetern. Als Faustregel gilt: Ein Bild sollte mindestens 1 MB gross sein. Für die Übermittlung ist das Bildformat JPEG zu verwenden. Es besteht kein Anspruch darauf, dass Texte oder Bilder publiziert werden. Die Redaktion behält sich vor, aus Layout- oder Platzgründen auf Texte oder Bilder zu verzichten. (red)

Ortsverein Üriker erhält SBB-Metall-Wappen

Üriker Anlässlich des «Üriker Zmorge» 2019 beim Ritterhaus hat SBB-Regionenmanagerin Roberta Bernet dem Ortsverein Üriker das Wappen «Üriker» übergeben. Das Gemeindegewapp war auf der Lokomotive der ersten S-Bahn-Generation (ab 1989), den Doppelstock-Pendelzügen (DPZ), angebracht. Nach gut 25 Jahren war es nötig, die Fahrzeuge der ersten Generation einer Modernisierung zu unterziehen. Die Züge wurden mit einem neuen Niederflurwagen für ebenerdigen Ein- und Ausstieg ausgestattet. Zudem sind sie nun klimatisiert und haben in der ersten Klasse neue Sitzpolster und Steckdosen.

Im Zuge der Modernisierung zwischen 2012 und 2018 wurden die Metallwappen durch Kleber ersetzt. So ist der Gemeindegewapp Üriker auch weiterhin auf dem Netz der Zürcher S-Bahn und darüber hinaus unterwegs. Die Lokomotive Re 450 028 mit dem Üriker Wappen war von Ende Dezember 1990 bis Ende Dezember 2018 rund vier Millionen Kilometer unterwegs. Ein Doppelstock-Zug legt über 150 000 Kilometer pro Jahr zurück – also fast viermal um die ganze Erde. Täglich nutzen über 450 000 Personen die Züge der Zürcher S-Bahn.

Ortsverein Üriker



Roberta Bernet von den SBB überreicht das Üriker Metall-Wappen an den Ortsverein. Foto: PD